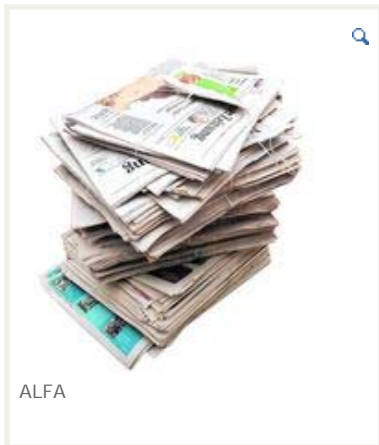


## AYSTETTEN

### Musiker fürchten ums Papiergeld

Von Adrian Bauer



Aystetten Die Wasserleitung und der Altpapiercontainer des Musikvereins waren die beherrschenden Themen im Aystetter Gemeinderat. Die Entsorgungsfirma drohte Verein und Bürgermeister mit Klagen falls der Behälter der Musiker weiter auf dem Wertstoffhof aufgestellt würde. Jetzt suchen die Aystetter nach einem anderen Standort.

Für den Vorsitzenden des Musikvereins, Gemeinderat Peter Hartung (Freie Wähler), wäre die Umsetzung des Containers ein Problem. „Wir bekommen viele Einnahmen aus dem Verkauf des Altpapiers. Ohne das Geld wird es schwieriger, unseren Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung zu bieten.“

Das Landratsamt ist allerdings auf der Seite der Entsorgungsfirma. Hartung und Bürgermeister Peter Wendel bekamen bei Terminen mit dem zuständigen Amtsleiter die selbe Auskunft: „Uns wurde gesagt, eine Konkurrenzsituation auf dem Wertstoffhof dürfe es nicht geben“,

berichtete Wendel. Die Entsorgungsfirma sei sauer, weil die Aystetter ihr Papier meist dem Musikverein geben und für die Profis nur minderwertiges braunes Papier und Kartonagen übrig bleiben.

Als Alternativstandort für den Container könnten sich die Räte den Parkplatz am Sportplatz vorstellen. Ob das eine machbare Lösung ist, müsse sich noch zeigen, gab Axel Weisbach (CSU) zu bedenken. „An Samstagen, an denen Punktspiele stattfinden, herrscht dort sowieso schon Parkplatzmangel. Ob das ein geeigneter Standort wäre, müsste man ausprobieren.“ Die Gemeinderäte wollen bei einer Ortsbegehung mögliche neue Standorte prüfen.

Wasserleitung Neu gebaut wird demnächst die Wasserleitung zum Baugebiet „Am Ziegelstadel“. Die Räte mussten klären, wie weit die Umbaumaßnahmen genau gehen sollten. Wolfgang Deffner vom Ingenieurbüro Endres, das die Planungen durchführt, riet zu einer großen Lösung. Das Baugebiet brauche eine starke Leitung, damit ausreichend Löschwasser für die Feuerwehr zur Verfügung steht.

Zusätzlich sei es sinnvoll, im Luisenruhweg einen Schieber zu installieren, erklärte Deffner. So könne man nachträglich eine Druckerhöhungsanlage anschließen, damit das Wasser auch am Berg mit ausreichend Kraft aus der Leitung fließt. Als dritte Maßnahme regte er an, eine verengte Leitung im Luisenruhweg und Wiesengrundweg auszutauschen.

Leitungen werden verlegt

Das Paket würde die Gemeinde etwa 16 000 Euro kosten. „So billig bekommen sie das in zwei oder drei Jahren nicht mehr“, sagte Deffner. Zudem habe man die Bauarbeiter am Ort und müsse später nicht nochmals die Straße aufreißen.

Im nichtöffentlichen Teil segneten die Räte die Stichleitung zur Sebastian-Kneipp-Straße ab. Auch an der Engstelle werden neue Leitungen verlegt. „Das ist sinnvoll, diese Arbeit gleich mit erledigen zu lassen“, sagte Bürgermeister Wendel. Den Schieber stellten die Räte zurück. Sie wollen erst prüfen, ob der Martinsplatz als Standort der Pumpenanlage geeignet ist.

29.03.2010 18:30 Uhr

Letzte Änderung: 29.03.10 - 19.06 Uhr